

70 Jahre PHARMIG

Verbundenheit wirkt

Sieben Jahrzehnte Verband der
pharmazeutischen Industrie Österreichs:
Meilensteine, Wegbegleiter und Wegbereiter

INHALT

SEITE 4

50ER JAHRE: GRÜNDUNG DER PHARMIG

SEITE 6

UMBRUCH UND WANDEL - DIE 60ER JAHRE

SEITE 8

70ER JAHRE: VOM ALL-RETTETTER ZUM KOSTENFAKTOR

SEITE 10

„WER SICH ERINNERN KANN, WAR NICHT DABEI“ - DIE 80ER

SEITE 12

90ER JAHRE: VINTAGE GEGEN DIGITALISIERUNG

SEITE 14

2000ER: WILLKOMMEN IN DER ZUKUNFT

SEITE 16

RETTUNGSSCHIRME UND COVID-19: DIE 2010ER JAHRE

SEITE 20

2020ER: WELT IM KRISENMODUS

Die Gründungsidee der PHARMIG ist heute so bedeutsam wie vor 70 Jahren. Es geht um eine gemeinsame Stimme, mit der die pharmazeutische Industrie für einen starken Pharmastandort eintritt. Denn nur mit vereinten Kräften ist es möglich, stabile Rahmenbedingungen für die Arzneimittelversorgung und die Unternehmen sicherzustellen. Unsere One-Voice-Strategie und der Kurs des konstruktiven Dialogs mit allen Stakeholdern sind dabei unverzichtbar. Die PHARMIG stellt seit jeher das Gemeinsame vor das Trennende. Unabhängig davon, ob sich Unternehmen auf innovative oder bewährte Arzneimittel spezialisieren, ob sie forschen, vertreiben oder produzieren: In einem dynamischen, wirtschaftlichen und politischen Umfeld können wir nur gemeinsam nachhaltige Lösungen vorantreiben und einen starken, zukunftsfähigen Pharmastandort Österreich gestalten. Der Pharmastandort Österreich braucht eine klare und kooperative Strategie, die auf Dialog und Konsens zwischen den Entscheidungsträger:innen und der PHARMIG sowie zuverlässigen Partnern beruht. Als amtierender Präsident freue ich mich, an dieser Strategie mitzuwirken.

Mag. Alexander Herzog,
PHARMIG Generalsekretär
(seit 2018)



Foto: Csaky

Als alten Hasen bezeichnet man ja jemanden, der entweder an Jahren alt oder an Erfahrung reich ist. Die PHARMIG ist beides – einerseits mit 70 Jahren durchaus schon eine ältere Dame, gleichzeitig sind die, die für diesen Verband arbeiten, reich an Erfahrung. Wengleich ich erst seit etwas mehr als fünf Jahren Teil der PHARMIG bin, so kenne ich den Verband durch meine vorhergehenden Positionen schon viele Jahre und habe ihn stets für seine Stärke, seine Klarheit in den Positionen und seine Durchsetzungskraft hoch geschätzt. Das alles ist der Verband, weil die, die im und für den Verband arbeiten, selbiges mit größter Überzeugung und höchstem Engagement tun. Ein 70jähriges „Erbe“ zu verwalten, ist eine hehre Aufgabe und umso herausfordernder, je dynamischer die Branche und ihr Umfeld sind. Ein von Anerkennung und Wertschätzung geprägtes Zusammenspiel mit den vielen anderen Akteurinnen und Akteuren ist dabei eine wichtige Stütze. Schließlich vereint uns alle dasselbe Ziel, nämlich uns selbst und unser Gesundheitssystem fit zu halten. Mindestens für die nächsten 70 Jahre!

Mag. Ingo Raimon,
amtierender PHARMIG
Präsident



Foto: Konstantin Reyer

Auf ein gesundes, erfolgreiches Morgen! Wir, die Mitgliedsunternehmen und Mitarbeiter:innen des FCIO, arbeiten gemeinsam für einen attraktiven, nachhaltigen Chemiestandort Österreich. Vieles ist uns seit Gründung der PHARMIG 1954 im Zusammenspiel von gesetzlicher Interessenvertretung und freien Verbänden gelungen. Und wir werden auch weiterhin alles daransetzen, die künftigen Herausforderungen zu meistern, damit unsere Branche Millionen von Patienten mit hochwertigen Medikamenten versorgen kann.

Foto: Marko Kovic



Mag. Sylvia Hofinger,
Geschäftsführerin
FCIO – Fachverband der
Chemischen Industrie
Österreichs

Foto: GBH-Presse



Andreas Huss, MBA,
Obmann-Stv. der Österreichischen
Gesundheitskasse, Stv. Vorsitzender
der Konferenz der Sozialversiche-
rungsträger

Die Österreichische Gesundheitskasse finanziert im Jahr 2024 voraussichtlich knapp über 4 Mrd. Euro an Medikamenten für ihre 7,6 Mio. Versicherten in Österreich. Natürlich ist dadurch die PHARMIG als Interessenvertretung der Industrie ein wichtiger Gesprächspartner. Unser gemeinsamer Kompass soll auch weiterhin die Ermöglichung innovativer Arzneimittelversorgung in Verbindung mit Preistransparenz und hoher Verfügbarkeit für alle Versicherten sein.

Verbundenheit wirkt!

Foto: Lukas Ilgner



Peter Lehner,
Vorsitzender der Konferenz
der Sozialversicherungsträger,
Obmann Sozialversiche-
rung der Selbständigen

Gesundheit ist Mannschaftssport – es gibt viele Player im österreichischen Gesundheitssystem – mit ebenso vielen, manchmal sogar etwas unterschiedlichen Interessen. Gleichzeitig verfolgen wir gemeinsame Ziele: Versorgungssicherheit für die Menschen in unserem Land, das Vorantreiben der Innovationskraft und die Stärkung des Produktionsstandortes. PHARMIG steht seit 70 Jahren für die Pharmabranche. Sie ist klar positioniert, klärt auf und ist ein verlässlicher Partner. Denn Gesundheit ist Mannschaftssport – mit echtem Sportsgeist der Player.

Die PHARMIG wurde 1954 gegründet, damals noch als Vereinigung pharmazeutischer Erzeuger Österreichs. Mittlerweile ist die PHARMIG weit mehr als eine Vertretung von Pharmaproduzenten. Wir feiern 70 Jahre und laden Sie ein, uns auf dieser Zeitreise durch sieben Jahrzehnte voller Meilensteine und Erinnerungen aus dem Verbandsleben und der Zeitgeschichte zu begleiten. Wir blicken nicht nur selbst auf unsere Vergangenheit und darauf, was uns in den nächsten Jahrzehnten erwartet, sondern haben auch Wegbegleiter:innen eingeladen, zu reflektieren, was sie mit der PHARMIG verbindet oder wofür die PHARMIG für sie steht.

Die 50er

Eine PHARMIG gab es zwar schon seit 1951, doch sie war als Kartell organisiert und fungierte als Verhandlungspartner der österreichischen pharmazeutischen Firmen gegenüber dem Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger über Preise und Notopfer. Nach der Vereinsgründung baute die PHARMIG ihre Position als Servicestelle für ihre Mitglieder laufend aus.

PHARMIG bis 1954:
Interessensgemeinschaft pharmazeutischer Erzeuger in Österreich

PHARMIG

PHARMIG ab 1954:
Vereinigung pharmazeutischer Erzeuger Österreichs



FAKTEN DES JAHRZEHNTS:

Mitgliederanzahl: etwa 130
Adresse: Lothringerstraße 16, 1030 Wien
Lebenserwartung 1959:
68,34 Jahre (+ 3,27 Jahre)

1950

Der Hauptverband der Sozialversicherungen beschließt die „**Richtlinie für ökonomische Verschreibung von Heilmitteln und Heilbehelfen**“. Drei Jahre später überreicht der Hauptverband dem Sozialminister eine Denkschrift wegen des „bedrohlichen Anstiegs der Medikamentenkosten“. Aus einem Beitrag der Österreichischen Ärztezeitung von 1952 geht hervor, dass bei einzelnen Krankenkassen die Arzneikosten bis zu 28 % der Beitragseinnahmen betragen.

Am 15. April erscheint im Bundesgesetzblatt die Verordnung zur „**Regelung der Arzneipreise in Apotheken**“ (**Österreichische Arzneitaxe**).

1953

James Watson und Francis Crick veröffentlichen die **Doppelhelix-Struktur des DNA-Moleküls**.



Foto: Adobe Stock

1951

In Kundl wird eine **säurefeste Form des Penicillin** entwickelt. Damit kann das Antibiotikum erstmals oral eingenommen werden.



Foto: PHARMIG

Beitrittserklärung der PHARMIG (1954)

1954

Am 12. April nahm Bill Haley den Schlager „**Rock around the Clock**“ auf. Er leitet damit die erste Globalisierungswelle ein.

PHARMIG Vereinsgründung

Am 7. Oktober wurde die „**PHARMIG Vereinigung pharmazeutischer Erzeuger Österreichs**“ gegründet. Mindestmitgliedsbeitrag: 20 Schilling oder 1,5 Promille des Inlandsumsatzes.



Foto: Adobe Stock

Am 11. Dezember erhält die PHARMIG den **Bescheid der Vereinsbehörde** mit dem Hinweis, dass der Verein die Auflagen des Alliierten Rats einhalten und sich u.a. verpflichten muss, „ein freies und unabhängiges Österreich zu stärken“ und „keinerlei Tätigkeit gegen die Besatzungsmächte“ zu richten.

Foto: PHARMIG



Präsident Fux

Konstituierende Vollversammlung 1954: Präsidium und Vorstand

KR Mag. Wilhelm Fux (Chemofux)
KR DI Emil Bertalanffy
Dr. Ing. Felix Wagner (Interpharm)
Mag. H. Brauner (Braunapharm)
KR Mag. E. Diehl (Anton von Waldheim KG)
KR Mag. R. Kraus (Heilmittelwerke)
Dr. Mag. O. Klose (Alpine Chemische AG)

Bereits vor der Gründung des Vereins existierte **seit April 1950 die „Interessensgemeinschaft pharmazeutischer Erzeuger“ (PHARMIG)**, eine freiwillige Interessenvertretung neben der gesetzlichen Kammerorganisation. Sie sollte Verhandlungen mit dem Hauptverband erleichtern, der einen Rabatt („Refaktie“) forderte, der nur freiwillig geleistet werden konnte. 1950 betrug die „Refaktie“ 2,8 Mio. Schilling, 5 % der Inlandsumsätze der 107 vertretenen Betriebe.

In Österreich strahlt der ORF mit dem Neujahrskonzert am 1.1.1969 die **erste TV-Sendung in Farbe** aus.

1955

Österreich bekommt den **Staatsvertrag**. Die letzten Besatzungstruppen ziehen ab.

1957

Der **Puch 500** kommt auf den Markt. Er bietet jenen, die sich den Umstieg von 2 auf 4 Räder leisten können, 16 PS.

1958

In Vorarlberg kommt es zu einer **regionalen Epidemie der Kinderlähmung** (Poliomyelitis). Fast 150 Kinder erkranken, mehr als ein Viertel von ihnen stirbt. Die sogenannte Schluckimpfung wird erst Anfang der 60er Jahre eingeführt. Danach treten nur noch vereinzelte Fälle auf.

PHARMIG PRESSESTELLE

Im Dezember wird der „**PHARM PRESS – Pharmazeutische Informationsdienst**“ gegründet.

1959

BLUTHOCHDRUCK & BLUTGERINNSEL

Die ersten Diuretika zur Behandlung von Bluthochdruck werden verfügbar. In Deutschland wird Streptomycin hergestellt, ein Medikament, das Blutgerinnsel bei Herzinfarkt enzymatisch auflösen kann. Früher war **Bettruhe** die einzige Behandlung.

PHARMAKOGENETIK

Arno Modulsky stellt die Hypothese auf, dass genetische Unterschiede erklären könnten, warum Menschen verschieden auf die gleiche Dosis eines Medikaments reagieren. Der Heidelberger Forscher Friedrich Vogel prägt 1959 aufgrund ähnlicher Beobachtungen den Begriff „**Pharmakogenetik**“.

Die 60er

Die 1960er Jahre waren eine Zeit des Umbruchs und des Wandels in Österreich. Die Sozialpartnerschaft sorgt für sozialen Frieden ohne Streiks, dennoch setzen sich die Menschen für gesellschaftliche und politische Reformen ein.

1960

Die „Pille“, ein **Hormonpräparat zur Empfängnisverhütung**, kommt auf den Markt und verändert grundlegend das Leben von Millionen von Frauen.

FAKTEN DES JAHRZEHNTS:

Mitgliederanzahl: etwa 130
Mitarbeiter:innen 1969: 3
Adressen: Lothringerstraße 16, 1030 Wien,
 Untere Viaduktgasse 55, 1030 Wien
Lebenserwartung 1969:
 69,9 Jahre (+ 1,23 Jahre)



Foto: Adobe Stock

1961

Als erstes westliches Land führt Österreich eine **Massenimpfung gegen Kinderlähmung bzw. Poliomyelitis auf gesetzlicher Grundlage** durch. Nach der ersten „Schluckimpfung“ war bereits ein Drittel der Bevölkerung geimpft.

Contergan wird vom Markt zurückgezogen, nachdem es als Ursache für Fehlbildungen bei Neugeborenen identifiziert wurde. Es war z. B. seit 1957 rezeptfrei in Deutschland erhältlich und galt lange Zeit selbst in hohen Dosen als gut verträglich. Letztlich führte die Contergan-Katastrophe zur umfassenden Erweiterung der Vorschriften für die Prüfung und Zulassung von Arzneimitteln, der Dokumentation der Verschreibung und zu neuen Regeln für die Meldung von Nebenwirkungen.

Überarbeitung des Logos, das die PHARMIG bis 1976 verwendet.



Foto: PHARMIG

1963

STARTSCHUSS: PHARMIG VERHALTENSKODEX

1963 verabschiedet die Pharmaceutical Industries Association (PIA) ihren „**Code of Conduct**“ für alle EFTA-Länder.

Die **PHARMIG übernimmt die Aufgabe, die „österreichische Version“ des PIA-Kodex auszuarbeiten.**

1964

AKTION „GOOD WILL“

Die PHARMIG startet Aktion „Good Will“ – eine Werbekampagne für den **guten Ruf der Arzneimittel**. Die Aktion läuft mehrere Jahre.

Immunsuppressiva machen Organtransplantationen möglich. Das erste Medikament hatte der Chirurg Joseph Murray Anfang der 60er Jahre in Harvard entwickelt und 1962 die erste Nierentransplantation damit durchgeführt. Um 1967 konnte der südafrikanische Arzt Christiaan Barnard in Kapstadt die weltweit erste Transplantation eines Herzens durchführen.

DEKLARATION VON HELSINKI

Diese vom Welt-Ärztbund verabschiedete Deklaration ist bis heute die Grundlage für **ethische Standards** bei klinischen Prüfungen.

Foto: Adobe Stock



ERSTE EUROPÄISCHE GESETZGEBUNG FÜR ARZNEIMITTEL

Mit der Richtlinie schafft die Europäische Gemeinschaft die **Grundlage für einheitliche Regeln für die klinische Prüfung und Zulassung von Medikamenten.**

1965



Fotos: PHARMIG



1966

PHARMIG INFO

Unter dem Namen „**PHARMIG Mitteilungsblatt**“ wird im Mai der Vorgänger der PHARMIG info lanciert. 1977 wird die Publikation in PHARMIG info umbenannt und seither laufend modernisiert.

1968

ETABLIERUNG VON PHARMAKOVIGILANZ

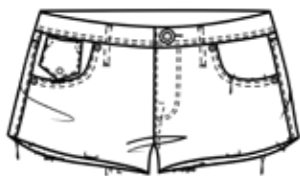
Die WHO startet das Programm „International Drug Monitoring“. Mit dem Programm, an dem u.a. die USA, Großbritannien, Schweden und Deutschland teilnehmen, beginnt die formale zwischenstaatliche Zusammenarbeit bei der Überwachung von **Arzneimittel-Nebenwirkungen** (Pharmakovigilanz).

Mit den „**Faktor VIII-Präparaten**“ können Hämophilie-Patienten erstmals ein normales Leben führen. Österreich ist ein Hauptstandort für die Gewinnung dieses Proteins aus Spenderblut.

Die 70er

Es kommt zu einem Wandel in der Wahrnehmung von Arzneimitteln. Zu Beginn der 1970er Jahre noch als „All-Retter“ in der öffentlichen Meinung, werden sie am Ende des Jahrzehnts eher als Risiko und Kostenfaktor wahrgenommen. Weitere Themen, die in den 70ern die Welt beschäftigen: Ölkrise, Umweltschutz und Feminismus.

Foto: Adobe Stock



1971

Die **Hot Pants** kommen auf den Markt und schocken die Gemüter.

EINFÜHRUNG DES PHARMIG-VERHALTENSКОДЕХ

Am 1.1.1971 tritt der „**PHARMIG-Verhaltenskodex**“ (**VHC**) in Kraft und regelt seit damals als freiwillige Selbstregulierung das Informationsverhalten der pharmazeutischen Unternehmen in Österreich. Die PHARMIG sorgt für die Einhaltung in der gesamten Branche, unabhängig von einer PHARMIG-Mitgliedschaft. Bereits im Juni 1971 haben 71 von 110 Mitgliedsunternehmen den VHC unterschrieben. Seit 1972 ist ein PHARMIG-Beitritt nur mehr bei Unterzeichnung des VHC möglich. Der Verhaltenskodex wird bis heute immer wieder aktualisiert.

FAKTEN DES JAHRZEHNTS:

- Mitgliederanzahl: etwa 105
- Mitarbeiter:innen 1979: 3
- Adresse: Untere Viaduktgasse 55, 1030 Wien
- Lebenserwartung 1979: 72,41 Jahre (+ 2,49 Jahre)



Foto: ÖNB

Ingrid Leodolter,
Bundesministerin für
Gesundheit und Umweltschutz

1972

ERSTES GESUNDHEITS-MINISTERIUM

In Österreich wird erstmals ein **Bundesministerium für Gesundheit und Umweltschutz** gegründet mit Ingrid Leodolter als erster Bundesministerin für Gesundheit und Umweltschutz.



Fotos: PHARMIG

UMWELTSCHUTZ UND PROTEST-BEWEGUNGEN

Das Jahrzehnt ist geprägt von Protesten gegen Kernenergie und das AKW Zwentendorf. Am 13. Dezember wird im Parlament ein Gesetz beschlossen, das den Bau und die Inbetriebnahme bestehender **Atomkraftwerke** in Österreich verbietet. In Stockholm findet der erste UNO-Umweltgipfel statt.

Foto: Stadtarchiv/Stadtmuseum Innsbruck



Volksabstimmung über die Inbetriebnahme des Kernkraftwerks Zwentendorf: 49,33 % stimmen mit Ja, 50,47 % stimmen mit Nein.

1973

ERSTE ÖLKRISE

In Österreich wird für fast ein Jahr ein **autofreier Tag** pro Woche eingeführt.

NEUES KARTELLGESETZ TRITT IN KRAFT

Erweiterung des **Kartellbegriffs** um das Wirkungskartell.

MEHRWERTSTEUER

Am 1.1.1973 wird die **Mehrwertsteuer** eingeführt. Arzneimittel werden mit dem damals gültigen Regelsatz von 16 % besteuert. Erst 2009 wird die Mehrwertsteuer auf Arzneimittel auf 10 % gesenkt.

1975

FREIER WARENVERKEHR

Dieser muss laut Europäischem Gerichtshof auch für Arzneimittel gelten. Der Patentschutz hat bis dahin **Parallelimport** aus Ländern mit niedrigeren Preisen verhindert.



Foto: Adobe Stock

1979

ERSTE PHARMABERATER-PRÜFUNG

Die erste Pharmaberater-Prüfung findet am 27.4.1979 statt. Organisation und Durchführung erfolgen durch die PHARMIG. Ausbildungskurse und Ausweise für **Pharmareferenten** werden bereits seit Ende der 60er Jahre angeboten.

Die 80er

Wer sich an die 80er erinnern kann, war nicht dabei. So sagt es zumindest ein geflügeltes Sprichwort aus der Kunst- und Kulturszene. Dass in den 80ern tatsächlich einiges an Unvergesslichem passiert ist, zeigen die folgenden Meilensteine.

Foto: PHARMIG



ÖSTERREICH BEKOMMT EIN ARZNEIMITTELGESETZ

Das **Arzneimittelgesetz** wird publiziert. Es tritt mit 1.1.1984 in Kraft und löst die Spezialitätenverordnung von 1906 ab. Neben Werbebeschränkungen fällt es vor allem durch eine weltweite Neuheit auf: Die Fachinformation wird von der Gebrauchsinformation getrennt.

1983

Die Erstausgabe der **Pharma Daten** erscheint; bis heute präsentiert die PHARMIG jährlich mit den **Daten & Fakten** umfassendes Zahlenmaterial rund um das österreichische Gesundheitswesen.



Fotos: PHARMIG

UMBENENNUNG DER PHARMIG

Ab 1983 heißt die **PHARMIG Vereinigung pharmazeutischer Unternehmen** und erhält ein neues Logo.



Die Technik im PHARMIG-Büro wird aufgerüstet: Dem Fernschreiber wird ein **Fax** zur Seite gestellt, die Schreibmaschinen haben ausgedient und werden durch **PCs** ersetzt.



Foto: Adobe Stock

Anfang Februar 1983 tritt die **Arzneispezialitätenverordnung** in Kraft. Damit wird eine fast zwei Jahre dauernde Durststrecke beendet, denn mangels Verordnung war es seit April 1984 nicht möglich, einen Zulassungsantrag zu stellen. Mit der Verordnung konnten die ersten Zulassungsanträge nach dem neuen AMG eingereicht werden.



Protokoll der Pharmareferentenprüfung 1984

1984

PHARMAREFERENTEN-PRÜFUNG

Seit 1984 wird die Pharmareferentenprüfung von der PHARMIG im Auftrag des Gesundheitsministeriums durchgeführt – **seit damals 411 Mal** mit 5.078 positiv geprüften Pharmareferent:innen.

Falco stürmt mit „**Rock Me Amadeus**“ die Billboard-Charts und landet auf Platz 1 in Amerika.

1986

Im Atomkraftwerk der ukrainischen Stadt Tschernobyl kommt es zum größten **Nuklear-unfall** der Menschheitsgeschichte.



Foto: Adobe Stock

1987

EINFÜHRUNG DER GENERIKA- PREISREGELUNG

Mit dem Markteintritt des ersten **Generikums** muss der Preis des Originalpräparats innerhalb der ersten drei Monate um 30 % reduziert werden. Ab Verfügbarkeit des dritten Generikums im Erstattungskodex ist das Preisniveau des Originalpräparats innerhalb von drei Monaten an das des ersten Generikums anzupassen.

Das erste **HIV-Medikament** kommt auf den Markt.

1989

In Berlin fällt die Mauer und markiert damit den Anfang vom Ende des Eisernen Vorhangs und des **Kalten Krieges**.

Foto: Adobe Stock



FAKTEN DES JAHRZEHNTS:

- Mitgliederanzahl: etwa 110
- Mitarbeiter:innen 1989: 8
- Adresse: Garnisonsgasse 4, 1090 Wien
- Lebenserwartung 1989: 75,3 Jahre (+ 2,74 Jahre)

Die 90er

Die 90er erfahren aktuell ein Revival. Kleidungsstücke von damals werden als Vintage-Mode wieder stolz getragen und die Sehnsucht nach einer entschleunigten Zeit vor der allumfassenden Digitalisierung durch das Internet und Smartphone lässt den einen oder anderen wehmütig in das letzte Jahrzehnt vor der Jahrtausendwende zurückblicken.

1990

In Los Angeles wurde die **erste Gentherapie** durchgeführt. Einem 4-jährigen Mädchen wurden, mithilfe einer viralen Genfahre, ex vivo veränderte T-Zellen injiziert.

FAKTEN DES JAHRZEHNTS:

Mitgliederanzahl: etwa 105
Mitarbeiter:innen 1999: 9
Adressen: Garnisongasse 4, 1090 Wien
 Zieglergasse 5, 1070 Wien
Lebenserwartung 1999:
 77,82 Jahre (+ 2,25 Jahre)

„Es gibt Dinge, die gibt es nicht, aber sie passieren: Wir, eine Delegation der PHARMIG plus Mitglieder der Wirtschaftskammer, stritten mit der damaligen Gesundheitsministerin wieder einmal um eine Neugestaltung der sogenannten Erstattungsliste. Wie üblich kamen wir nicht so recht vom Fleck, da die Positionen weit auseinander lagen. Wir saßen an einem langen Tisch, die Ministerin und ich einander gegenüber. Plötzlich stand sie auf, sagte: **„Und jetzt muss ich den Herrn Präsidenten küssen“**, ging um den Tisch und tat es. Ob das dem Verhandlungsverlauf förderlich war, ist mir nicht mehr erinnerlich!“

Dkfm. Dr. Ulrich H. Bode, PHARMIG Präsident (1998-2004)

1995

Österreich tritt der EU bei. Die PHARMIG hat sich auf die damit verbundenen Herausforderungen mit einem Fachausschuss Europapolitik intensiv vorbereitet.



Foto: Adobe Stock

1994

Offizielle **Eröffnung des AKH** nach 30 Jahren Bauzeit und 45 Milliarden Schilling Kosten



Foto: PHARMIG

Ulrich H. Bode, Johann Gsur, Leonore Hostasch, Karl-Reimar Ohlms, Wolf Renner

1996

LAUNCH ARZNEI & VERNUNFT

Mit **Arznei & Vernunft** wird eine **europaweit einzigartige Kooperation zwischen der Sozialversicherung und der Pharmaindustrie** geschlossen. Zehn Jahre später beteiligen sich auch die Ärzte- und Apothekerkammer. Ziel des Projekts: Die evidenzbasierte Aufbereitung und Verbreitung von Informationen rund um Arzneimittel und Indikationen innerhalb des medizinischen Fachpersonals.



Foto: PHARMIG

Peter Lehner, Ulrike Mursch-Edlmayr, Ernst Singer, Helga Tieben und Thomas Szekeres anlässlich der Vorstellung der **Arznei & Vernunft-Leitlinie „KHK, Hypertonie und periphere Verschlusskrankheit“** im Jahr 2021.

Foto: PHARMIG



KR Wolf Renner,
PHARMIG Präsident (1992-1998)

„Wir haben uns gemeinsam für eine **disziplinenübergreifende Partnerschaft im Gesundheitswesen** eingesetzt, und insbesondere für eine verbesserte Partnerschaft der Pharmawirtschaft mit dem Hauptverband. Zwar ist der integrative Gedanke im Gesundheitswesen heute leider immer noch nicht wirklich verankert, dennoch erreichten wir mit **„Arznei & Vernunft“** damals tatsächlich eine weitestgehend verbesserte Gesprächskultur mit dem Hauptverband.“

1997

DIE PHARMIG GEHT ONLINE!

Als erste freiwillige Interessenvertretung im Gesundheitswesen wagt die PHARMIG mit einer **Website** den Schritt in den Cyber-Space. Der erste Link führte zum Projekt **Arznei & Vernunft** auf der Homepage des Hauptverbands der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Das erste **Tamagotchi** erblickt das Licht der Welt. Erstmals wird ein technisches Device als Haustier mit eigenen Bedürfnissen umsorgt. Rückbetrachtet ein **Vorläufer moderner KI**.

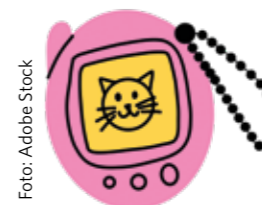


Foto: Adobe Stock

1999

Der **Countdown für den Euro** beginnt und die Welt fürchtet sich vor dem Y2K-Virus. War es die intensive Information oder doch Hysterie: passiert ist jedenfalls nichts.

Boris Jelzin tritt als russischer Präsident zurück und übergibt die Amtsgeschäfte an **Wladimir Putin**.

Foto: Adobe Stock



Die 00er

Willkommen in der Zukunft! So wurde damals jedenfalls der Wechsel von 1999 ins Jahr 2000 angepriesen. Die Befürchtung eines Computerbugs, der die ganze Welt lahmlegt, bewahrheitete sich nicht. Eigentlich lief alles genauso weiter wie bisher ... bis auf einige erste Male.

FAKTEN DES JAHRZEHNTS:

Mitgliederanzahl: etwa 115
Mitarbeiter:innen 2009: 13
Adressen: Zieglergasse 5, 1070 Wien
 Garnisongasse 4, 1090 Wien
Lebenserwartung 2009:
 80,12 Jahre (+ 2,00 Jahre)

Dr. Clemens Martin Auer,
 Sektionschef a.D.



Foto: Arno Mikkor

2000

Bundespräsident Thomas Klestil lobt die **erste schwarz-blaue Bundesregierung** an. Durch die Sanktionen vieler EU-Länder drohen Engpässe in der Arzneimittelversorgung.

2002

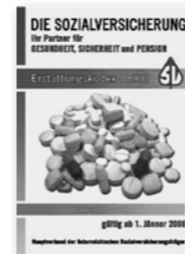
Der **Euro** löst den Schilling als Bargeldwährung ab.



UMBENENNUNG DER PHARMIG
 Ab 2004 heißt die **PHARMIG „Verband der pharmazeutischen Industrie Österreichs“** und erhält ein neues Logo.

Facebook geht online und läutet das **Zeitalter der sozialen Netzwerke** ein.

2004



Erstattungskodex der österreichischen Sozialversicherung von 2006

Foto: PHARMIG

2005

Der **Erstattungskodex** wird eingeführt und löst das Heilmittelverzeichnis ab. Damals waren 5.266 Arzneispezialitäten gelistet, heute (1.1.2024) sind es 7.720. Mit Einführung des EKO wurde ein Großteil bisher bewilligungspflichtiger Medikamente frei verschreibbar.

2007

VHC-ÜBERARBEITUNG

Um Lücken im **Beschwerdeverfahren** zu schließen, wird der PHARMIG-Verhaltenscodex überarbeitet. Dadurch haben auch Nicht-Mitglieder und Dritte die Möglichkeit, Beschwerde einzulegen, sollten PHARMIG-Mitgliedsunternehmen gegen den VHC verstoßen haben. Anonyme Beschwerden sind ab sofort bei Verstößen gegen Artikel 7 (Veranstaltungen) sowie Artikel 11 (Vorteile) möglich.

Steve Jobs präsentiert das erste **iPhone** und besiegelt damit den weltweiten Siegeszug der Smartphones.

Foto: Adobe Stock



2009

Barack Obama wird als erster afroamerikanischer US-Präsident angelobt.

2008

Dr. Hubert Dreßler,
 PHARMIG
 Präsident
 (2004-2010)



Foto: PHARMIG

„Durch den **Rahmen-Pharmavertrag** leisten Industrie und Großhandel einen freiwilligen Beitrag zur finanziellen Unterstützung der Krankenkassen. Dies ermöglicht es allen Beteiligten, sich in den nächsten drei Jahren verstärkt den komplexen anderen Bereichen des Gesundheitswesens zu widmen. Der Vertrag verschafft den Krankenkassen ein Zeitfenster, stellt jedoch **keine dauerhafte Lösung** dar.“

Gründung der **PHARMIG ACADEMY** Ende 2007 als österreichweit führendes Bildungsinstitut für Aus- und Weiterbildung im Life-Science-Bereich.

Die **UEFA-Fußball-Europameisterschaft** wird erstmals in **Österreich und der Schweiz** ausgetragen. Beim Finalspiel im Ernst-Happel-Stadion geht Spanien als Meister vom Platz.

RAHMEN-PHARMAVERTRAG

Nach Verhandlungen zwischen dem Hauptverband der Sozialversicherungsträger, den Sozialpartnern und der österreichischen Pharmawirtschaft tritt der erste **Rahmen-Pharmavertrag** in Kraft. Er garantiert den Krankenkassen 180 Millionen Euro für die kommenden drei Jahre.

„Als ich 1984 in die pharmazeutische Industrie eintrat, feierte die PHARMIG ihr 30-jähriges Bestehen. Sie hat sich bis heute zum führenden Kompetenzzentrum der Arzneimittelbranche entwickelt. Als Antwort auf den steigenden Qualitätsanspruch an die branchenspezifische Weiterbildung wurde 2007 die **PHARMIG ACADEMY** ins Leben gerufen, zu deren ersten Präsidenten (bis 2016) ich bestellt wurde. Mit der Aktualität und Breite ihres Angebotes hat sich die PHARMIG ACADEMY bis heute zu einem der führenden Fortbildungsinstitute für Themen der Pharmabranche weiterentwickelt.“

Univ.-Prof. KR Dr. Peter Placheta,
 Präsident PHARMIG
 ACADEMY (2008-2016)



Foto: PHARMIG Academy

Die 10er

Die 2010er Jahre machen mit Staatsschuldenkrise im Euroraum inkl. „Rettungsschirmen“, einer Fluchtbewegung von rund zwei Millionen Menschen in die EU in den Jahren 2015/16 sowie einer weltweiten Erstarkung des Rechtspopulismus von sich reden. Smartphones, Tablets und soziale Netzwerke werden immer alltäglicher. In den letzten Wochen des Jahrzehnts treten die ersten Fälle von COVID-19 auf.

FAKTEN DES JAHRZEHNTS:

Mitgliederanzahl: etwa 115
 Mitarbeiter:innen 2019: 22
 Adresse: Garnisongasse 4, 1090 Wien
 Lebenserwartung 2019:
 81,80 Jahre (+ 1,7 Jahre)



Foto: PHARMIG

Jan Oliver Huber, Ruth Ladenstein, Alois Stöger anlässlich der Gründung von OKIDS.

2012

GRÜNDUNG DES OKIDS-FORSCHUNGSNETZWERKS FÜR KINDERARZNEIMITTELSTUDIEN

Ein gemeinsames Projekt der PHARMIG und des Bundesministeriums für Gesundheit, gefördert aus den Mitteln „Gemeinsame Gesundheitsziele aus dem Rahmen-Pharmavertrag“, eine Kooperation der österreichischen Pharmawirtschaft und der Sozialversicherung. Seit dem Kick-Off im Mai 2013 hat sich OKIDS als die **Institution für Kinderarzneimittelforschung** etabliert.

2011

GREMIUM GEMEINSAME GESUNDHEITSZIELE

Verlängerung des Rahmen-Pharmavertrags und **Gründung des Gremiums „Gemeinsame Gesundheitsziele“**: Zwischen 2011 und 2018 fließen über „Gemeinsame Gesundheitsziele“ 12,3 Millionen Euro von Sozialversicherung und Pharmawirtschaft und aus dem Rahmen-Pharmavertrag in 92 Modellprojekte zur Verbesserung der Kinder- und Jugendgesundheit sowie in die Prävention.

2010

US-Präsident Barack Obama setzt „**Obamacare**“ um. Erstmals in der Geschichte der USA wird fast allen Bürger:innen Zugang zu einer Krankenkasse zugesichert.



Foto: Ulrich Roth

Mag. Martin Munte, PHARMIG Präsident (2016-2019)

„**Transparenz schafft Vertrauen** – das war mein Leitspruch als Präsident. Neben Themen wie der Versorgung der Patienten mit sicheren, hochwirksamen und hochinnovativen Arzneimitteln, der Sicherstellung der breiten Versorgung mit bewährten Arzneimitteln und dem Kampf gegen die übermäßige Belastung durch den Rahmen-Pharmavertrag, habe ich mich besonders für das Projekt **PHARMIG zukunftsfit** engagiert und hinterlasse eine, wie ich meine, neu aufgestellte, schlagkräftigere und weiblichere PHARMIG.“

2013-2014

TRANSPARENZ-INITIATIVE

Das neue Lobbying- und Interessensvertretungs-Transparenz-Gesetz und das Korruptionsstrafrechtsänderungsgesetz treten in Kraft. Aufgrund dieser auch globalen Entwicklung werden im VHC Bestimmungen zur **Offenlegung geldwerter Leistungen** eingefügt. PHARMIG und Österreichische Ärztekammer kooperieren intensiv, um das Vertrauen der Patient:innen in ihre Zusammenarbeit durch noch mehr Transparenz weiter zu stärken.

2015



Foto: Richard Tanzer

Mag. Ingrid Reischl, Bundesgeschäftsführerin des ÖGB für den Bereich Grundlagen und Interessenpolitik

„Mit der PHARMIG kann ich als Vertreterin der Sozialversicherung auf verhandlungsreiche Jahre zurückblicken. Denn eine nachhaltige Arzneimittelversorgung ist ein wichtiges Anliegen im Interesse der Versicherten. Wir waren aber nicht immer nur (Verhandlungs-)Gegenüber, sondern auch Partner. Ich erinnere mich gut an **viele gemeinsame Leuchtturmprojekte**, etwa durch den Rahmen-Pharmavertrag. So konnte viel in die Prävention und die Kinder- und Jugendgesundheit investiert werden, wie zum Beispiel die **Frühen Hilfen**.“



Foto: PHARMIG

Begleitend zur Transparenzinitiative geben Ärztekammer und PHARMIG weiterführende Informationsfolder heraus, z. B.: „Zeigen Sie, was Sie können.“

Die **interaktive Landkarte** auf www.pharmastandort.at bietet einen jährlich aktualisierten Überblick über den Beitrag der österreichischen Pharmaunternehmen zum heimischen Standort.

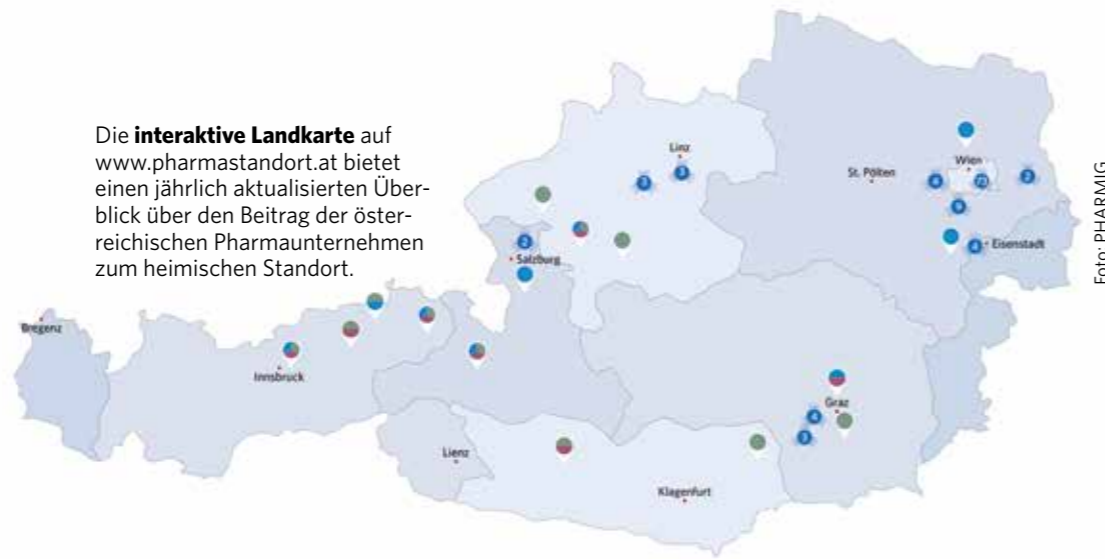


Foto: PHARMIG

PHARMASTANDORT-INITIATIVE

Im Rahmen der Initiative „**Pharmastandort Österreich**“ setzt die PHARMIG umfassende Aktivitäten, um die Zukunftsstrategie zur Stärkung des heimischen Wissenschafts-, Forschungs- und Wirtschaftsstandortes voranzutreiben und launcht dazu u. a. 2017 die Pharmastandort-Website.

Dazu der damalige Leiter der Standortgruppe **Robin Rumler**:

„Österreich muss nach außen signalisieren, dass es offen für innovative Projekte ist und diese auch schultern kann. Je attraktiver unser Standort für Forschung und Produktion ist, desto besser wird es Österreich gelingen, sich im **internationalen Wettbewerb** zu behaupten.“

2016

In Großbritannien stimmen 52 % für den EU-Austritt. 2017 beginnen die **Brexit-Verhandlungen** in Brüssel. Vollzogen wird der Brexit am 31. Januar 2020.



Foto: Adobe Stock

PHARMIG und PHARMIG Academy rufen die Veranstaltungsreihe „**Rare Diseases Dialog**“ ins Leben.



Foto: WKOE

Dr. Harald Mahrer,
Präsident der
Wirtschaftskammer
Österreich

„70 Jahre Investitionen für den Standort und unsere Zukunft – seit Gründung der PHARMIG im Jahr 1954 ist unser Land zu einem Top-Player in Wissenschaft und Wirtschaft geworden, dazu hat die PHARMIG einen wesentlichen Beitrag geleistet. Ich erinnere mich gerne an gemeinsame Anstrengungen, um den **Standort Österreich für Pharmaunternehmen attraktiv** zu machen. Denn Investitionen in die Arzneimittelproduktion sind Investitionen in Gegenwart und Zukunft. Sie sichern die Versorgung und Beschäftigung, stärken den Standort und seine Wettbewerbsfähigkeit.“

Mag. Christoph Neumayer,
Generalsekretär der
Industriellenvereinigung (IV)



Foto: Philipp Horak

„Erfolge in **Arzneimittelforschung und Medikamentenproduktion** sorgen für sichere Arbeitsplätze, soziale Sicherheit, Lebensqualität und Gesundheit. Mit einer der höchsten F&E-Quoten aller Branchen leistet die pharmazeutische Industrie in Österreich dafür **täglich wertvolle Pionierarbeit**. Danke PHARMIG für den unermüdlichen Einsatz für den Life-Science-Standort zum Wohle der Menschen und die jahrzehntelange Partnerschaft!“

ÖKONOMISCHE IMPACT-ANALYSE

Die Haber-Impact-Analyse hat im Auftrag der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ) die Wertschöpfungs- und Beschäftigungspotenziale der österreichischen Pharma- und Life-Sciences-Branche untersucht und stellt die damit verbundene **volkswirtschaftliche Bedeutung der Branche** dar.

Donald Trump wird
Präsident der USA.

NEUES CORPORATE DESIGN

Mit einer neuen Farbwelt, einem neuen Logo und einer eigenen Bildsprache erneuert die PHARMIG ihr **Corporate Design**.



2017

ASVG-NOVELLE

Mit dieser ASVG-Novelle wurden **umfassende Preisregelungen** vorgenommen: Die Generika- und Durchschnittspreisregelungen wurden angepasst, die Biosimilarspreisregelung, das Preisband und die No-Box-Regelung neu eingeführt. Diese Regelungen zählen zu den strengsten Preisabschlüssen in Europa und betreffen auch das Originalpräparat.

2018

Alexander Herzog übernimmt die Funktion des PHARMIG Generalsekretärs.

2019

EU-RICHTLINIE ZU ARZNEIMITTEL-FÄLSCHUNGEN IN DER LIEFERKETTE

Am 9. Februar 2019 erfolgt der Start des Austrian Medicines Verification Systems (AMVS) zur Umsetzung der Arzneimittel-Fälschungsrichtlinie (2011/62 EU), die das **Eindringen gefälschter Arzneimittel in die legale Lieferkette** verhindern soll. Zuständig dafür ist in Österreich die AMVO (Austrian Medicines Verification Organisation), die zu diesem Zweck 2017 von PHARMIG, Österreichischem Generikaverband, PHAGO – Verband der österreichischen Vollgroßhändler, der Österreichischen Apothekerkammer und der Österreichischen Ärztekammer gegründet wurde.



Foto: PHARMIG

Startschuss: Digitales Sicherheitssystem für Arzneimittel – Pressekonferenz am 8. Februar mit Wolfgang Andiel (OeGV), Monika Vögele (PHAGO), Jan Oliver Huber (PHARMIG), Christa Wirthumer-Hoche (AGES), Gerhard Kobinger (ÖÄK) und Max Wudy (ÖÄK).

Die 20er

Die Welt im Krisenmodus: Neben der Corona-Pandemie und Lieferengpässen werden die Jahre 2020 bis 2024 vom Krieg in der Ukraine, einer sinkenden Wirtschaftsleistung und hoher Inflation geprägt. Die rasche Entwicklung von Impfstoffen gegen COVID-19 sorgt für viel Aufmerksamkeit und Diskussionen.

Foto: AHF_Ben Kaufius



Elisabeth Fleischanderl (SPÖ), Katja Arthofer (Moderation), Matthias Heck (EUCOPE), Clemens Martin Auer (EHFG), Angelika Winzig (ÖVP) und Ina Herzer (PHARMIG) bei einer vom efpia Country Engagement Team der PHARMIG organisierten Podiumsdiskussion über die möglichen Auswirkungen der künftigen **EU-Arzneimittelgesetzgebung** auf den Pharmastandort Österreich und Europa (2023).

FAKTEN DES JAHRZEHNTS:

- Mitgliederanzahl:** etwa 115
- Mitarbeiter:innen 2024:** 27
- Adressen:** bis 2021: Garnisongasse 4, 1090 Wien, seit 2021: Operngasse 6, 1010 Wien
- Lebenserwartung 2023:** 81,80 Jahre (+ 1,7 Jahre)

2020

ÜBERARBEITUNG DER EU-ARTZNEIMITTELGESETZGEBUNG

Die EU präsentierte im November ihre Vorschläge, die **europäische Gesetzgebung** für Arzneimittel grundlegend zu überarbeiten. Der Zugang von Patient:innen zu Arzneimitteln soll europaweit verbessert, die Entwicklung neuer Therapien gefördert und der Pharmastandort Europa international gestärkt werden. Die Zielsetzungen finden durchwegs Zustimmung, aber in den Folgejahren wird zunehmend Kritik an den weiter konkretisierten Vorschlägen laut: Einzelne Regelungen könnten den Pharmastandort Europa eher noch weiter ins Hintertreffen bringen, anstatt Verbesserungen zu bewirken.

Stefan Kähler, Evelyn Walter und Alexander Herzog anlässlich der Pressekonferenz „Klinische Forschung als Chance für die Wirtschaft“ am 4. März.



Foto: PHARMIG

Eine im Auftrag der PHARMIG erstellte Studie zeigt den ökonomischen **Wert von klinischer Forschung für Österreich**: Jeder in die Forschung investierte Euro führt zu einer Wertschöpfung von fast zwei Euro in der Gesamtwirtschaft.

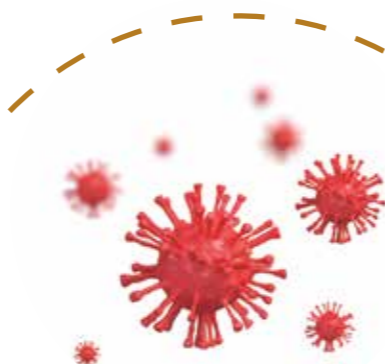


Foto: Adobe Stock

Ein neuartiges Virus – **SARS/CoV-2** – breitet sich in rasanter Geschwindigkeit über die ganze Welt aus. Die Gegenmaßnahmen, insbesondere Ausgangs- und Reisebeschränkungen, führen zu weitreichenden Verwerfungen in Wirtschaft und Gesellschaft – den ersten Lockdown verkündete die Bundesregierung am 14. März. Bereits Ende des Jahres gelingt es, die ersten Impfstoffe gegen die neue Krankheit zur Verfügung zu stellen.

Die PHARMIG macht in dieser Zeit die Öffentlichkeit auf die **enorme Leistung der Pharmaindustrie** aufmerksam, die innerhalb weniger Monate hochwirksame Impfstoffe entwickelt und zur Marktreife gebracht hat. Darüber hinaus engagiert sich die PHARMIG dafür, trotz weltweit unterbrochener Handelsströme, die Arzneimittelversorgung aufrecht zu erhalten.

Einführung des **Vertriebseinschränkungen-Registers** (1. April 2020) mit Möglichkeit zum Parallelexportverbot.

Foto: PHARMIG



Medikamentenentwicklung kinderleicht erklärt

WIENER FORSCHUNGSFEST

Mit der **Spielstation „Woher weiß ich, dass ein Medikament wirkt“** beteiligt sich die PHARMIG am Wiener Forschungsfest im Rathaus. Insgesamt haben rund 450 Kinder und Erwachsene am Studienspiel teilgenommen und zahlreiche Mitarbeitende aus den PHARMIG-Mitgliedsunternehmen haben das Projekt aktiv unterstützt.

Die **Clinical Trials Regulation** tritt in Kraft. Zentrale Prozesse bei der Beantragung und Durchführung klinischer Studien werden europaweit vereinfacht und vereinheitlicht.

2022

„Auf viele Jahre einer ausgezeichneten Kommunikation zwischen Vertretern der Behörde und der PHARMIG können wir zurückblicken, in denen wir gemeinsam stets im Interesse der öffentlichen Gesundheit Herausforderungen gemeistert und **praktikable Lösungen** erarbeitet haben. Eine gute Kooperation aller Akteure im pharmazeutischen Umfeld ist essenziell, um zielführende Maßnahmen zu entwickeln, wie z. B. die Verbesserung der Liefersituation von Arzneimitteln.“



Foto: AGES

Prof. Dr. Christa Wirthumer-Hoche ehem. Leiterin des Geschäftsfelds Medizinmarktaufsicht der AGES

Am Austrian Institute of Technology (AIT) beginnt das **Forschungsprojekt „DekarbPharm“**. An fünf Standorten pharmazeutischer Unternehmen in Österreich wird untersucht, wie der CO₂-Ausstoß bei der Herstellung von Medikamenten gegen Null gebracht werden kann. Ziel ist ein Dekarbonisierungsleitfaden in Form eines Kalkulationswerkzeuges für die gesamte Pharmabranche.

ERKUNDUNG DES UNSICHTBAREN

Am 8. November wird die **mobile Ausstellung** „Erkundung des Unsichtbaren. Mikroben als Verwandlungskünstler“ im Technischen Museum Wien eröffnet. Martin Puntigam (Science Busters) moderierte die Auftaktveranstaltung, in deren Rahmen auch Bundesminister Johannes Rauch mit Schüler:innen diskutierte.

Foto: TMW



2023

Ingo Raimon wird im Mai zum Präsidenten der PHARMIG gewählt.



Foto: Carmen Trappenberg

Philipp von Lattorff, MBA, PHARMIG Präsident und Vizepräsident (2019-2023)



Foto: Marion Carniel



Prof. Dr. Robin Rumler,
PHARMIG Präsident und
Vizepräsident | Präsident
der PHARMIG ACADEMY
(2010-2022)

12 Jahre durfte ich als Präsident und Vize die Geschicke der PHARMIG maßgeblich mitgestalten. Das Ziel damals wie heute: unsere Innovationen und Therapien, wirtschaftlich vertretbar, der Medizin zur Verfügung zu stellen. Partikularinteressen der Partner im Gesundheitswesen dominieren zwar immer unsere Verhandlungen, aber wir waren stets lösungsorientiert und damit erfolgreich. Modernste Medikamente sind auch heute in Entwicklung. Möge sich ihr Markteintritt zukünftig reibungsloser gestalten. Im Sinne der Lebenserwartung und Lebensqualität aller Menschen in unserem Land.



**Mag. Dr. Ulrike
Mursch-Edlmayr,**
Präsidentin der Österreichischen
Apothekerkammer

Gleiche Ziele verbinden: Sowohl für die PHARMIG als auch für die Österreichische Apothekerkammer steht die Sorge um sichere Lieferketten bei Arzneimitteln sowie um eine hohe Versorgungsqualität im Zentrum ihres Bestrebens um das gesundheitliche Wohl der Menschen. Wer gemeinsam an einem Strang zieht, der kommt sich naturgemäß näher. Diese Nähe sorgt schon seit 70 Jahren zwischen PHARMIG und Apothekerkammer für eine gute und produktive Zusammenarbeit. Und so soll es bleiben, ad multos annos!



DI Dr. Günter Waxenecker,
MDRA Geschäftsfeldleiter
der AGES MEA

70 Jahre sind eine lange Zeit, und zumindest die knapp 20 Jahre, auf die ich in der Zusammenarbeit unserer Arzneimittelbehörde mit der PHARMIG zurückblicken kann, waren geprägt von Professionalität, aber auch von Pragmatismus und konstruktivem Austausch. Auch wenn wir naturgemäß manchmal unterschiedliche Positionen vertreten mussten, ist es uns immer wieder gelungen, die regulatorischen Rahmenbedingungen im Sinne der Patientinnen und Patienten weiterzuentwickeln. Die AGES MEA wünscht alles Gute zum Jubiläum!



**OMR Dr. Johannes
Steinhart,**
Präsident der
Österreichischen
Ärztchamber

Für uns Ärztinnen und Ärzte ist in Bezug auf benötigte Medikamente die Arzneimittelsicherheit und die Versorgung unserer Patientinnen und Patienten das Wichtigste. Gerade deren Interessen werden aber oft in der Gesundheitspolitik nicht ausreichend gehört. Daher sind starke Fürsprecher nötig – wie die PHARMIG und die Österreichische Ärztekammer, die sich in ihrem jeweiligen Bereich für eine bestmögliche Versorgung engagieren und gemeinsam etwa bei der Abwehr von Wirkstoffverschreibung und Aut idem wesentlich dazu beigetragen haben, dass sich Patientinnen und Patienten weiterhin auf ihre Medikamentenversorgung verlassen können.



Dr. Jan Oliver Huber,
PHARMIG Generalsekretär
(2004-2018)

Sieben Jahrzehnte, von denen ich etwa eineinhalb an vorderster Front, als Generalsekretär des Verbandes, (mit-)gestalten durfte. Wenn wir heute davon sprechen, dass es herausfordernde Zeiten für den Verband und die gesamte Industrie sind, so darf ich alle trösten: So hat es sich immer schon angefühlt! Und das war auch ein wichtiger Motor für den Einsatz für diese so wunderbare Branche, damit ihr die Anerkennung zu Teil wird, die sie Kraft ihrer Produkte und ihrer Menschen verdient. Dabei haben wir viele Berge erklommen und Täler durchschritten und sind dabei immer wieder auch neue Wege gegangen. Es gab zahlreiche inhaltliche, ja auch ideologische industrie- und sozialpolitische Auseinandersetzungen und so war es stets ein spannender Austausch mit Gestalterinnen und Gestaltern unseres Gesundheitswesens. Bei alledem geht es abseits der Verbandspolitik immer darum, Ideen zu generieren, Kompromisse zu fördern, um letztlich das zu erreichen, was uns alle eint: ein starkes, qualitativ hochwertiges Gesundheits- und Sozialwesen im Sinne der Gesellschaft sicherzustellen. Die PHARMIG hat dazu stets einen wichtigen Beitrag geleistet!